



Die Gebhardshainer Sternsinger – hier die Gruppe aus Steineroth – brachten den Menschen in der Gemeinde den Segen. Foto: Pfarrei

„Ein Segen für diese Welt“

Gebhardshainer Sternsinger sammelten 9100 Euro

sz **Gebhardshain.** „Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“ hieß das Leitwort der bundesweiten Aktion Dreikönigssingen, und 80 Sternsinger der Pfarrei St. Maria Magdalena Gebhardshain stellten dies eindrucksvoll unter Beweis.

Vom 2. bis 6. Januar waren kleine und große Könige in ihren prächtigen Gewändern sowie jugendliche und erwachsene Begleiter in den Orten der Pfarrei Gebhardshain unterwegs zu den Menschen. In Elben, Fensdorf, Gebhardshain, Malberg-Hommelsberg, Steinebach und Steineroth schrieben sie an unzähligen Türen ihren Segenspruch „20°C+M+B+16“, Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus. Und wie es in einem Bericht an die Redaktion heißt, kann sich das Ergebnis sehen lassen: 9100 Euro kamen bei der Sammlung in der Pfarrei Gebhardshain zusammen, mit denen nun notleidende Kinder in aller Welt unterstützt werden. Passend zum aktuellen Leitwort

stellten die Mädchen und Jungen damit klar: „Sie bringen nicht nur den Segen zu den Menschen, sie sind zugleich selbst ein Segen für diese Welt.“ So lobten Pastor Rudolf Reuschenbach und Diakon Marco Kötting den Einsatz der zahlreichen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in den Gemeinden.

Bundesweit beteiligten sich die Sternsinger in diesem Jahr an der 58. Aktion Dreikönigssingen. 1959 wurde die Aktion ins Leben gerufen, inzwischen ist sie, so die Pressenotiz, die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Mit ihrem diesjährigen Motto machten die Sternsinger gemeinsam mit den Trägern der Aktion – dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend – überall in Deutschland darauf aufmerksam, wie wichtig Respekt im Umgang der Menschen miteinander ist und wie sehr eben genau der Mangel an Respekt mit Ausgrenzung, Missachtung und Diskriminierung zusammenhängt.

Geflüchtete Menschen und ihre Geschichte

sz **Niederfischbach.** Auch in Niederfischbach leben Menschen, die aus den Kriegsgebieten des Nahen und Mittleren Ostens fliehen mussten, um ihr Leben zu retten.

„Wir möchten diese Menschen kennenlernen und ihnen die Möglichkeit bieten, mit uns über ihr Schicksal, ihre Kultur und über ihre Wünsche und Erwartungen zu sprechen“, so geht aus einer Pressenotiz der kath. Pfarrgemeinde Niederfischbach hervor.

Alle Bürger aus der Region sind willkommen beim Nachmittag der Begegnung am Sonntag, 17. Januar, um 15 Uhr im Pfarrzentrum, heißt es weiter. Es gibt ein kleines Kuchenbuffet. Weitere Informationen gibt es bei Ulrike Zart unter Tel. (0 27 34) 5 51 53.

Kenntnisse in Französisch ausbauen

sz **Kreis Altenkirchen.** Die Kreisvolkshochschule bietet einen Französischkurs für Interessierte mit Vorkenntnissen an, der am Freitag, 15. Januar, beginnt. An zwölf Terminen, je von 9.15 bis 10.45 Uhr, geht es auf Niveau A1/A2 um die Sprache unserer Nachbarn.

Der Kurs soll einen lebendigen Eindruck von Frankreich und der französischen Welt vermitteln und so Lust auf Land, Leute und ihre Sprache machen. Ziel des Sprachkurses ist es, sich in verschiedenen Situationen auf der Reise oder im Urlaub angemessen zu verständigen.

Nähere Informationen bzw. Anmeldung unter Tel. (0 26 81) 81 22 12 oder unter kvhs@kreis-ak.de per E-Mail.

Auf ökologischen Landbau umstellen?

sz **Wissen.** Landwirte, die ihren Betrieb auf ökologischen Landbau umstellen möchten, haben die Möglichkeit, sich hierzu am Mittwoch, 20. Januar, um 17 Uhr dem auf Hof Hagdorn in Wissen zu informieren. Christian Cypzirsch, Berater des Dienstleistungszentrums ländlicher Raum (DLR) Rheinhesse-Nahe-Hunsrück, Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau Rheinland-Pfalz, wird umfassend informieren und die Fragen der Landwirte beantworten, schreibt die Kreisverwaltung an die Redaktion.

Interessenten erhalten demnach ergänzende Informationen auf der Internetseite www.oekolandbau.rlp.de oder beim zuständigen Sachbearbeiter der Kreisverwaltung, Volker Birk, unter Telefon (0 26 81) 81 28 30.

Autogenes Training in der Gelben Villa

sz **Kirchen.** In der „Gelben Villa“ in Kirchen wird ab Montag, 25. Januar, wieder autogenes Training angeboten. Die Kurse für Kinder ab neun Jahren beginnen um 16 Uhr bzw. 17 Uhr und dauern je 45 Minuten.

Die Kurse für Erwachsene finden um 18 Uhr bzw. 19.30 Uhr statt (Grund- und Aufbaukurs) und sind auf 90 Minuten angelegt. Ein Meditationskurs kann auf Anfrage auch angeboten werden, teilt der Caritasverband Betzdorf mit.

Das Mehrgenerationenhaus „Gelbe Villa“ liegt an der Bahnhofstraße 14 in Kirchen. Anmeldung und Information bei Kursleiterin Brigitte Menne (Motopädin) unter Tel. (0 27 41) 93 97 60.

Scheibe eingeschlagen und Haus durchsucht

sz **Betzdorf.** Ziel eines Einbruchs wurde am Donnerstag zwischen 15.20 Uhr und 22.15 Uhr ein Wohnhaus an der Körnerstraße in Betzdorf.

Wie die Polizei an die Redaktion meldet, schlugen die Täter die Scheibe einer Terrassentür ein und durchsuchten im Haus sämtliche Zimmer.

Angaben zum Diebesgut können derzeit nicht gemacht werden. Hinweise an die Polizei unter Tel. (0 27 41) 92 60.

Nur ernst nehmen

BETZDORF Sächsischer Ministerpräsident Stanislaw Tillich Gast bei der Kreis-CDU

Neben Schulen standen Kindergärten im Fokus seiner Rede: „Wenn Sie Beiträge zahlen, haben Sie ein Mitspracherecht.“

nb ■ In den Weinbergen war Stanislaw Tillich schon während seiner Zeit als sächsischer Umwelt- und Landwirtschaftsminister unterwegs, gestern aber verschlug es den Ministerpräsidenten des Freistaates in die rebenlose Region von Rheinland-Pfalz.

Auf dem Weg zu einem Termin in Mainz machte Tillich einen Abstecher nach Betzdorf. Der CDU-Kreisverband Altenkirchen hatte zu einem Neujahrsgespräch in die Tenne des Breidenbacher Hofs geladen, und den Sorben als Gastredner gewinnen können.

„Ihr müsst uns nicht bewundern, wenn ihr uns ernst nehmt, ist das genug“, so Tillich nach den Begrüßungsworten des Kreisvorsitzenden Dr. Josef Rosenbauer und dessen Stellvertretern, den Landtagsabgeordneten Michael Wäschenbach und Dr. Peter Enders. Im folgenden, gut halbstündigen Vortrag rückte der Ministerpräsident insbesondere die Bildungspolitik und die Kinderbetreuung in Sachsen in den Fokus seiner Ausführungen.

Seit 1990 habe man das Schulgesetz nicht angefasst. Und das zweigliedrige Schulsystem in der Sekundarstufe – bestehend aus Oberschulen (ehemals Mittelschulen) und Gymnasien – werde auch jetzt unverändert bleiben. Schließlich, so Tillich, lande Sachsen bei Bildungsstudien regelmäßig ganz vorne.

Dies führte er auf Faktoren zurück, mit dem Leistung gefordert, aber auch belohnt werde: Zum einen ist für den Besuch des Gymnasiums ein bestimmter Notendurchschnitt nötig, zum anderen gibt es keine Möglichkeit, mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer auf dem Weg zum Abitur abzuwählen. Die Bildungspolitik solle „nicht auf Kosten der Kinder herumexperimentieren“, so der Redner an die Adresse der rheinland-pfälzischen Regierung.

Kritische Worte gab es ebenso für die beitragsfreien Kindergärten: „Was nichts kostet, ist auch nichts wert“. Im Freistaat gibt es hingegen Beiträge, die je nach Einkommen der Eltern gestaffelt sind: „Wenn Sie einen Beitrag haben, dann haben Sie



Stanislaw Tillich, seit 2008 Ministerpräsident von Sachsen, war Gastredner bei den Christdemokraten des Kreises Altenkirchen. Foto: nb

ein Mitspracherecht – und auch ein Interesse an der Mitsprache.“ Ein Argument, das er noch einmal bekräftigte, als im Anschluss an den Vortrag eine Zuhörerin nachhakte. Sie und ihr Mann seien Doppelverdiener und durchaus bereit, für den Kindergarten zu bezahlen. Aber es gehe doch auch um Öffnungszeiten, die ausgeweitet werden müssten. „Wenn Sie zahlen, können Sie auch Ansprüche stellen“, erwiderte Tillich. „Es kann nicht sein, dass um 16 Uhr Schluss ist.“ In Sachsen habe man bereits ein Programm auf den Weg gebracht, so dass auch längere Kindergarten-Öffnungszeiten möglich seien.

Zugleich lobte Stanislaw Tillich, der auch Landesvorsitzender der sächsischen CDU ist, die Betriebe im Freistaat, die vermehrt Plätze in Betriebskindergärten zur Verfügung stellen würden. Nicht zu-

letzt der Fachkräftemangel – Tillich griff hier lieber zum Wort Fachkräftebedarf – habe dazu geführt, dass die Unternehmen den Menschen in dieser Hinsicht entgegenkommen müssten. Und – das sorgte für Heiterkeit – in Sachsen werde Mitarbeitern teilweise sogar ein Bügelservice angeboten.

Selbstverständlich gab es auch Worte in Sachen rheinland-pfälzischer Landtagswahlkampf vom prominenten Gast – kritische für die Regierung („Dass Sie so hohe Schulden haben, das liegt an falschen politischen Entscheidungen.“) und aufmunternde für die hiesigen Christdemokraten.

Tillich hat zur Zeit das Amt des Bundesratspräsidenten inne. Und dieses, so äußerte er abschließend, würde er im November gerne an die CDU-Spitzenkandidatin Julia Klöckner weitergeben.

ANZEIGE



Bewährtes bewahren.

Das Porsche Zentrum Siegen bleibt in Siegen.

Wir freuen uns auf unsere Neueröffnung im Herbst 2016.



PORSCHE

Porsche Zentrum Siegen
PZ-Siegen Automobile GmbH & Co. KG
Leimbachstraße 10
57074 Siegen
Tel.: +49 271 2355-911
Fax: +49 271 2355-900
E-Mail: info@porsche-siegen.de
www.porsche-siegen.de

BLITZPUNKTE

In der Woche vom 11. bis 15. Januar werden an folgenden Orten in der VG Kirchen Radarkontrollen durchgeführt:

- ▶ 11. Januar Kirchen, Ortsteile,
- ▶ 12. Januar Niederfischbach,
- ▶ 13. Januar Brachbach,
- ▶ 14. Januar Kirchen, Ortsteile,
- ▶ 15. Januar Mudersbach.

Wie immer behält sich das Ordnungsamt vor, kurzfristig auch an anderen Stellen Radarkontrollen durchzuführen.